

Monitoringstation im Epilepsiezentrum Kleinwachau e.V.

Bauen für die Gesundheit

Architektengemeinschaft Reiter und Rentzsch
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden
Tel. (+49) 351 / 88505-0, E-Mail: architekt@reiter-rentzsch.de

1. Epilepsiezentrum

Im Epilepsiezentrum Kleinwachau wurde 2007 die Monitoringstation neu errichtet. In diesem Zentrum befinden sich Patienten Tag und Nacht zur kontinuierlichen Beobachtung um die Ursachen der Krankheit im Einzelfall zu ergründen. Dazu dient u.a. das Filmen der Anfälle in Verbindung mit Hirnstromanalysen. Um den Stress, der sich bei einem üblichen Krankenhausaufenthalt einstellt, für die Patienten möglichst gering zu halten, liegt dem Projekt die Idee einer Ferienwohnung zugrunde. Diese Atmosphäre wird u.a. durch große Fenster mit eigenen Ausgängen ins Grüne und kleine Terrassen mit Liegeplätzen geschaffen. Dem Gebäude wurde die Form einer Banane gegeben um Größe und Wucht des Hauses zu nehmen. Es umschließt einen Innenhof mit Lärchen und fügt sich damit sehr gut in Natur und Landschaft ein. Eine Bauweise mit gesunden Baustoffen und natürlichen Materialien und ein Gründach runden das Projekt ab.



2. Massivbau mit Holz-Vorhangfassade

Das Gebäude wurde als Massivbau mit Holz-Vorhangfassade errichtet. Eine sehr gute Behaglichkeit wird durch das Konzept als 3-Liter-Haus und die damit verbundene annähernd wärmebrückenfreie Dämmung erreicht. Die Außenwand mit der Vorhang-Fassade erreicht durch ca. 22 cm Zellulose-Dämmung einen sehr guten Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Wert) von $0,16 \text{ W/m}^2\text{K}$. Die Verwendung von Zellulose als Dämmstoff sowie die Ausführung des Daches als hinterlüftetes Gründach tragen erheblich zur Vermeidung unangenehm hoher Temperaturen im Sommer bei.

Wichtig in so hochgradig mit medizinischer Technik ausgestatteten Räumen ist eine hohe Flexibilität, da alle 2-3 Jahre neue Technik Einzug hält. In den Technik- und Funktionsbereichen wurden Betonstützen an Stelle von massiven Wänden errichtet, um bei Bedarf Zwischenwände ohne Probleme zu verändern. Kabelkanäle ermöglichen eine flexible Elektroinstallation.

3. Glasfassade nach Süden – ohne Überhitzung ?

Über die großen Fenster mit Wärmeschutzverglasung ($U_w = 1,3 \text{ W/m}^2\text{K}$) in den „Ferien-Zimmern“ werden in der Übergangszeit und im Winter große solare Warmegewinne erzielt. Im Sommer werden diese dann nicht gewollten Gewinne durch große Dachüberstände und außenliegende Raffstores vermieden.

4. Haustechnik

Die Beheizung sowie die Warmwasserbereitung des Gebäudes erfolgen mit Nahwärme aus dem zentralen Heizungsnetz des Epilepsiezentriums über eine neue Hausstation. Die Lüftungstechnische Anlage ist so konzipiert, dass sie die strengen Anforderungen eines Krankenhauses insbesondere nach Keimfreiheit erfüllt. Dies wird durch dezentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung aus der Abluft über Plattenwärmetauscher erreicht. Durch den Einsatz von Feinfiltern wird der Polleneintrag minimiert, was die Luftqualität erheblich verbessert. Bei einer freien Fensterlüftung im Krankenhaus sind ohne kontrollierte Lüftungsanlagen oft erhebliche energetische Verluste durch Öffnen der Fenster bei nicht geschlossenem Thermostatventil zu verzeichnen. In der Monitoringstation trägt die Wärmerückgewinnung wesentlich zum Erreichen des niedrigen energetischen Standards des 3-I-Hauses bei.

Dipl.-Ing. Olaf Reiter